



# industrialtechnology



## DATEN BLEIBEN UNGENUTZT

Entscheidungen in der Materialwirtschaft fehlt zu oft die strategische Basis Seite 56



## UNSANFTE LANDUNG

Roland Berger-Studie prognostiziert Einbrüche im Flugzeugbau bis 2020 Seite 56

## ANTRIEB KML LINEAR- MOTOR-SYSTEME



Freitag, 30. März 2012

INNOVATION &amp; UNTERNEHMEN

**Trendumfrage** Inform analysiert den Einsatz von IT-Tools in der Materialwirtschaft

## Viel ungenutztes Daten-Potenzial

Entscheidungen werden noch zu oft „aus dem Bauch heraus“ getroffen.

NORBERT BERGER

Aachen. Bei strategischen Entscheidungen in der Materialwirtschaft verlassen sich viele Unternehmen eher auf Bauchgefühle und Erfahrungswerte der Mitarbeiter als auf nüchterne Geschäftsdaten. Darauf deuten die Ergebnisse einer Trendumfrage des IT-Unternehmens Inform hin, die im Rahmen der der diesjährigen „LogiMat“ durchgeführt wurde.

Jeder zweite Befragte gab an, dass in seinem Unternehmen elektronische Geschäftsdaten zwar als Basis für einige strategische Entscheidungen genutzt werden, hier aber noch viel Verbesserungspotenzial bestehe. Zwölf Prozent gaben an, dass Daten zwar gespeichert, aber so gut wie nicht genutzt werden.

Nur etwas mehr als ein Drittel setzt entsprechende Software ein, um Entscheidungen im Bezug auf Aufträge, Termine oder verfügbare Ressourcen treffen zu können.

### Fehlende Liquidität

Den Anteil der im Unternehmen gelagerten Produkte, die unnötigerweise Liquidität binden, schätzen 43% der Befragten auf bis zu 20%. Fast ein Drittel (30%) geht von 20 bis 50% oder sogar mehr aus

„Es ist schon erstaunlich, dass noch nicht einmal in jedem fünften der von uns befragten Unternehmen Verfügbarkeit, Lagerkapazität und Kapitalbindung im Gleichklang sind. Das lässt sich nur bedingt mit der aktuell guten Konjunkturlage erklären, in der viele Unternehmen lieber Waren über dem Soll lagern, um Produktions- und Lieferengpässe zu vermeiden“, sagt Ludger Schuh, Leiter des Geschäftsbereichs Inventory &



Ludger Schuh, Leiter des Bereichs Inventory & Supply Chain bei Inform.

Supply Chain bei Inform. „In jüngerer Vergangenheit hatten wir genug Wirtschaftskrisen und Konjunkturreinbrüche, die eigentlich das Bewusstsein für die Risiken dieser Vorgehensweise schärfen sollten. Immerhin etwas mehr als ein Drittel unserer Befragten hat aber schon erkannt, dass eine gute Planung der gesamten internen Supply Chain essenziell ist und nutzt entsprechende Software“, so Schuh weiter.

Unabhängig davon, ob Analysetool oder Bauchgefühl im Einsatz sind, ist sich die Mehrheit der Befragten bei den wichtigsten Heraus-

forderungen für die Materialwirtschaft einig: 68% sagen, dass die Volatilität der Beschaffungs- und Absatzmärkte ihr Unternehmen in den letzten sechs Monaten besonders gefordert hat, für 80% trifft das auch im Bezug auf die zunehmende Sortimentsvielfalt zu.

Unterschiedliche Softwaremodule zur Absatzplanung und Bestandsoptimierung bietet Inform mit „add\*One 2012“. Dabei handelt es sich um ein Baukastensystem mit individuell zusammenstellbaren Optimierungsmodulen.

[www.inform-software.de](http://www.inform-software.de)